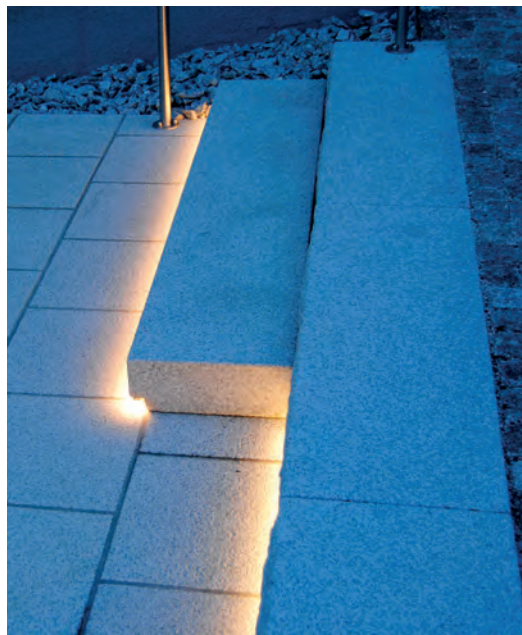


PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN



BAUHERR, PLANER, PRODUZENT,
AUSFÜHRENDES UNTERNEHMEN

EIN SIEGERPROJEKT

Der Wettbewerbspreis des Forums Qualitätspflaster



Impressum

Herausgeber:
Forum Qualitätspflaster,
Qualitätsgemeinschaft für Flächengestaltung
mit Pflastersteinen und Pflasterplatten,
1070 Wien, Westbahnstrasse 7/6a

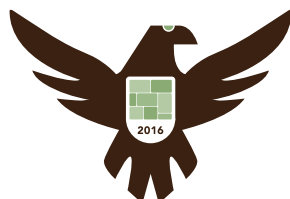
Tel.: +43-1-522 44 66 88
Mail: info@fqp.at Web: www.fqp.at

*In dieser Dokumentation sind alle eingereichten
Projekte enthalten, die Reihenfolge der
dargestellten Projekte – nach den Prämierungen –
stellt keine Wertung dar.
Die Bilder und Texte wurde weitestgehend von
den eingereichten Unterlagen übernommen*

© 2016 Forum Qualitätspflaster

INHALT

Editorial	3
DIE SIEGERPROJEKTE:	
Neue Natursteinpflasterung für den Traumgarten, Mödling, Niederösterreich	4
Freiraumgestaltung – Einfamilienwohnhaus im Pinzgau, Salzburg	6
Marktplatz St. Martin im Mühlkreis, Oberösterreich	8
SONDERPREIS:	
Seestadt Aspern – Bauplatz D10, Wien	10
Die Prämierung	11
DIE EINREICHUNGEN:	
Dorfzentrum Bergheim, Salzburg	12
Felberstrasse 50, 1150 Wien	13
Gartendeck am Erste Campus, Wien	14
Granit meets Bauernhof, Salzburg	15
Herrenplatz, St. Pölten, Niederösterreich	16
Neubau Kindergarten Fügen – Dachterrasse und Außenanlagen, Tirol	17
Neugestaltung Dorfplatz Dellach im Drautal, Kärnten	18
Neugestaltung Friedhof Bischofshofen, Salzburg	19
Pfarrplatz Gallneukirchen, Oberösterreich	20
Pflasterung Eingangsbereich Hilton Danube Waterfront, Wien	21
Platzgestaltung des Innenhofes im Schloß Katzelsdorf, Niederösterreich	22
Platzgestaltung Marktgemeinde Hohenau a. d. March, Rathausplatz-Ost, Niederösterreich	23
Steinerne Teppich für den Hauptplatz, Melk, Niederösterreich	24
Terrasse und Poolbereich mit Großformatplatten, Niederösterreich	25
Trio Arrangement, Wien	26
Untere Wopfnerstrasse Schwaz, Tirol	27
Vorfahrt Biohotel Rupertus in Leogang, Salzburg	28
1110 Wien, Mautner-Markhof-Gründe, §53-Fläche	29
1210 Wien, Wagramer Strasse – City Gate	30
Barrierefreie Stadtplatzgestaltung Litschau, Niederösterreich	31



PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN

Bauherren, Planer, Architekten, Baustoffhändler und -produzenten sowie ausführende Unternehmen aus dem Kreis der FQP-Mitglieder fanden sich zur Jurybewertung und Preisverleihung des »PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN« Wettbewerbes im Oktober 2016 in Saalfelden ein.



Preisträger des »PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN« Wettbewerbes mit dem Vorstandsvorsitzenden und der Geschäftsführerin des Forums Qualitätspflaster.
v. l.:

Norbert Aschauer (Poschacher Natursteinwerke),
Stefan Weissenböck (Weissenböck Baustoffwerk),
Gabriela Pretz-Preza (FQP),
Franz Grammel (Strabag Verkehrswegebau W/NÖ),
Joachim Kräftner (Kräftner Landschaftsarchitektur),
Anton Helbich-Poschacher (Poschacher Natursteinwerke),
Eduard Leichtfried (FQP),
Thomas Eder (Pinzgauer Pflasterbau Eder)

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Geschäftspartner, liebe Freunde!

Ich freue mich, dass wir 23 Einreichungen erhalten haben und der Wettbewerb von unseren Mitgliedern angenommen wird. Bedanken möchte ich mich bei allen Teilnehmern für das hohe Niveau der Einreichungen, das auch diesmal wieder eine Vielzahl herausragender Projekte im kommunalen, gewerblichen und privaten Raum hervorbrachte.

Die hohe planerische und handwerkliche Qualität der eingereichten Projekte sowie deren Kreativität zeigen deutlich, wie Freiräume durch die schönere Gestaltung eine höhere Wertigkeit erhalten und zu attraktiven Lebensräumen werden. Die Partnerschaft in unserem Netzwerk zeigt aber auch, dass durch das Zusammenspiel aller Beteiligten eine wesentlich höhere Qualität des Gesamtbauwerks erreicht wird.

Eingereicht wurden Pflasterprojekte aus ganz Österreich, die durch beeindruckende Planung, Gestaltung und ausführungstechnische Details bestechen sowie innovative Lösungen für funktionelle Anforderungen aufzeigen.

Die Jury, die von allen teilnehmenden Experten gebildet wurde, vergab drei Prämierungen und eine besondere Auszeichnung: die neue Natursteinpflasterung für den Traumgarten in Niederösterreich, eine Einreichergemeinschaft von Kräftner Landschaftsarchitektur und den Poschacher Natursteinwerken, die Freiraumgestaltung eines Einfamilienhauses im Pinzgau, eingereicht vom Pinzgauer Pflasterbau Eder, der Marktplatz in St. Martin im Mühlkreis, Oberösterreich, eingereicht von den Poschacher Natursteinwerken und der Bauplatz D10 in der Seestadt Aspern von der Einreichergemeinschaft Weissenböck Baustoffwerk und der Strabag Verkehrswegebau W/NÖ.

Wir freuen uns, Ihnen auch diesmal in einer Dokumentation alle eingereichten Projekte vorstellen zu dürfen.

Viel Freude beim Anschauen und Lesen,

Bmstr. Dipl. Htl. Ing. Eduard Leichtfried, MA
Vorstandsvorsitzender Forum Qualitätspflaster



STUFENANLAGE AUS GESÄGTEN UND GESTRAHLTEN BLOCKSTUFEN



DIE NEUE TERRASSE – HELL UND FREUNDLICH!

DIE SIEGERPROJEKTE: PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN ERSTER PLATZ

NEUE NATURSTEINPFLASTERUNG FÜR DEN TRAUMGARTEN (MÖDLING, NÖ)

Bauherr: privat, Mödling
Architekt/Planer: Kräftner Landschaftsarchitektur
Technische Planung: Kräftner Landschaftsarchitektur
Ausführende Firma: PFLANZI garten&freiraum og
Bauaufsicht: Kräftner Landschaftsarchitektur

Fläche: 37 m² (Pflaster)
Auftragssumme: ~ € 45.000 (Garten ges.)
Projektbeginn: 10/2015
Baubeginn: 03/2016
Fertigstellung: 06/2016



PFLASTERDETAIL – SPIEL AUS BRUCHPLATTEN, GESÄGTEN PLATTEN UND MOSAIKSTEINEN

Nach der Renovierung eines Wohnhauses im Altbauensemble wurde das Haus samt 145 m² Gartenfläche von einer jungen Familie gekauft. Das besondere am Garten sind die allseits umschließenden Mauern, die eine private, gemütliche Atmosphäre entstehen lassen. Der Garten wurde komplett neugestaltet: vor dem Haus wurde eine gepflasterte Terrasse geplant, eine Trockenmauer aus Gneis fängt den Höhensprung zur Rasenfläche auf. Im hinteren Gartenteil wurde eine Gartenhütte aus Holz errichtet. Die Terrasse ist der Mittelpunkt des Gartens, gewünscht war ein verspielter Bodenbelag in hellen, freundlichen Farben.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die Wahl fiel auf hellen Granit, der sehr gut mit den weiß gestrichenen Mauern harmoniert. Die Trockenmauer aus bräunlichem Gneisbruchstein und die Cortenstahlbeete sind kontrastierende Elemente im Garten, gemeinsam mit der Bepflanzung rahmen sie die Terrassenfläche ein. Über drei Stufen gelangt man auf die tiefer gelegene Terrasse, die auf dem Niveau von Vorraum und Wohnzimmer liegt. Die Größe der Terrasse bietet ausreichend Platz für einen großen Esstisch, in Zukunft soll noch ein Brunnenelement nachgerüstet werden.

INNOVATION

Wie von den Bauherren gewünscht, wurden unterschiedlich große Natursteinplatten verwendet, teils mit gebrochenen, teils mit gesägten Kanten. Gestrahlte Oberflächen garantieren Rutschsicherheit. Zwischen den Platten wurde mit Mosaiksteinen ausgepflastert.

PROJEKTQUALITÄT

Anschlüsse konnten mit dem Materialmix sehr gut gelöst werden. Die Entwässerung der Fläche erfolgt zum mittig gelegenen Gully.

Nach dem Aushub der Fläche für den Einbau der Tragschicht konnte die Hausfassade noch fachgerecht eingedichtet werden, Anschlüsse für Gartenbewässerung und Kanal wurden neu eingebaut.

Die ungebundene Bauweise ermöglichte auf der Fläche einen unkomplizierten Einbau trotz unterschiedlicher Materialstärken.



DER HELLE GRANITSTEIN FÄNGT DAS SONNENLICHT EIN UND HARMONIERT GUT MIT DER NATURSTEINMAUER

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Die Bauherrschaft ist bereits mit dem Wunsch nach einer gepflasterten Terrasse an den Planer herangetreten. Die Wahl fiel auf einen hellen Naturstein und ein lebhaftes Verbandsmuster aus unterschiedlichen Steinformaten und Formen; so konnten die eigenwillige Grundform der Fläche und die Rundungen gut ausgepflastert werden. Die „Natürlichkeit“ des Materials (Bohrlöcher sind noch sichtbar) passt gut zur Trockenmauer aus Naturstein und soll die Verspieltheit von Garten und der jungen Familie widerspiegeln. Die hellen Granite zeigen vor allem im Gegenlicht ihre Qualitäten, sie beginnen regelrecht zu glitzern. Passend dazu wurde die Stufenanlage ebenfalls aus Naturstein gestaltet.

PRODUKTE UND HERSTELLER

GARTENWEGPLATTEN: Herschenberger Granit, 40-60 x 40-50x4 cm, Trittläche sandgestrahlt, Kanten roh bzw. mit Bohrlöchern
PFLASTERPLATTEN: Herschenberger Granit, 36 x 24 x 5 cm und 18 x 18 x 5 cm Trittläche sandgestrahlt, Kanten gefräst und gestrahlt und Neuhauser Granit, 36 x 24 x 5 cm Trittläche sandgestrahlt, Kanten gefräst und gestrahlt
KLEINSTEINPFLASTER: 7/7/7 spaltrau Gebhartser Granit
BLOCKSTUFEN: Herschenberger Granit, Trittläche sandgestrahlt, Vorderkante gespalten, Köpfe gefräst und gestrahlt; Querschnitt ca. 35 x 20 cm
HERSTELLER: Poschacher Natursteinwerke
 bauseits vorhandenes Mosaikpflaster wurde zusätzlich eingebaut
 Terrasse ungebunden eingebaut, auf Splittbettung



**DIE SIEGERPROJEKTE:
PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN
ZWEITER PLATZ**

**FREIRAUMGESTALTUNG – EIN-
FAMILIENWOHNHAUS IM PINZGAU**

*Bauherr: Einfamilienhaus im Pinzgau
Architekt/Planer:
Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH (Aussenanlagen)
Technische Planung:
Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH
Ausführende Firma:
Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH
Bauaufsicht: Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH*

*Fläche: 450 m²
Auftragssumme: € 110.000,-
Projektbeginn: Herbst 2015
Baubeginn: April 2016
Fertigstellung: Juni 2016*



Pflasterung eines Einfamilienwohnhauses mit Natur- und Betonsteinpflaster. Bestehend aus Terrassenbereich, Vorplatzbereich und Zufahrt zur Garage sowie Parkplätze. Die Bereiche sollten abhängig von Ihrer Nutzung unterschiedlich gestaltet werden. Terrassen und Vorplatzbereiche wurden mit Natursteinpflaster hergestellt, die Zufahrt mittels Betonsteinpflaster.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Der Terrassenbereich bestehend aus Aufenthaltsfläche und deren Verbindungswege wurden mit rechteckigen Naturstein-Pflasterplatten im wilden Verband gepflastert. Der Haupteingang wurde durch Blockstufen erschlossen. Der Vorplatzbereich wurde mit Kleinsteinpflaster im Segmentbogenverband optisch hervorgehoben, um einen Dorfplatzcharakter zu schaffen. Der Zufahrtsbereich wurde mit gerumpelten Betonsteinen in der Farbe naturgrau gepflastert. Um durchlaufende Fugen zu vermeiden, wurde mit 3 Formaten ein römischer Verband hergestellt.

INNOVATION

Der Terrassenbereich wurde mit spaltrauen Gneisplatten verlegt. Durch die helle Farbe und der spaltrauen Oberfläche der Steine ist die Wärmeentwicklung im Sommer eher gering (Barfußgehen). Für den Vorplatzbereich und die Randeinfassungen wurde ein altes Granitkleinsteinpflaster wiederverwendet.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Die Entwässerung erfolgt über zwei Hofeinläufe und wird auf Eigengrund versickert. Bei der Höhen- bzw. Gefälleausbildung wurde darauf Wert gelegt, dass die Fläche ohne Ichsen und Grate ausgebildet wird. Die Neigung der Fläche ermöglicht eine sehr gute Wasserableitung und eine einfache Reinigung. Die Randeinfassungen zu der Verkehrsfläche bzw. freien Rändern wurde mit GPS 5 stehend aus gebrauchtem Granit hergestellt.



ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Der Wunsch des Bauherrn war eine Pflasterung, die auf der einen Seite Urlaubsfeeling vermitteln soll, aber trotzdem zur Region der Hohen Tauern passt. Wir entschieden uns für einen Gneis mit grau/grünlich schattierter Farbe im Terrassenbereich. Passend dazu wurde der Vorplatz mit gebrauchten Granitkleinsteinen gepflastert.

Die Garagenzufahrt sollte ursprünglich asphaltiert werden. Aber zukunftsorientiert waren die Vorteile vom Pflaster bezüglich nachträglicher Erweiterungen (Leitungen etc.) größer. Dadurch hat man sich für einen grauen gerumpelten Betonstein entschieden.

PRODUKTE UND HERSTELLER

TERRASSE: Luserna Gneis Pflasterplatten verschiedene Größen 5-7 cm dick in 5 cm Dränmörtel auf vorhandenen Dränagebeton 15 cm verlegt.

Dränagemörtel, Steinkleber und Fugenmaterial Baumit

VORPLATZ: KPS 3 gebrauchte Granite im Segmentbogen verlegt. Kleinsteine wurden in 5 cm Dränmörtel auf vorhandenen Dränbeton 20 cm verlegt.

Dränagemörtel und Fugenmaterial Baumit

ZUFAHRT: Rustana naturgrau. Betonsteinpflaster der Firma Rieder in Maishofen mit 3 verschiedenen Formaten in ungebundener Bauweise verlegt. Splitt und Fugensand vom örtlichen Steinbruch.

RANDEINFASSUNGEN: GPS 5 stehend versetzt in Dränbeton. Fugenbreite 12 mm.



**DIE SIEGERPROJEKTE:
PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN
DRITTER PLATZ**

**MARKTPLATZ
ST. MARTIN IM MÜHLKREIS, OÖ**

*Bauherr: Marktgemeinde St. Martin im Mühlkreis
Architekt/Planer:
Architekturbüro Fahrner, Feldkirchen
Technische Planung: -
Ausführende Firma: -
Bauaufsicht: -

Fläche: -
Auftragssumme: -
Projektbeginn: 2013
Baubeginn: 2013
Fertigstellung: 2013*



Marktplatz sowie Kirchenaufgang in St. Martin im Mühlkreis, OÖ

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die Mühlviertler Gemeinde St. Martin im Mühlkreis hat sich seit Mitte der 1960er Jahre von einer reinen Agrargemeinde zu einer Wohngemeinde mit rund 1.000 Arbeitsplätzen entwickelt.

Im Zuge der Errichtung von Wohnungen und Geschäftslokalen im Jahr 2011 entschied man sich auch zur Umgestaltung des Marktplatzes sowie Kirchenaufganges.

INNOVATION

Ein Beleuchtungskonzept für die Stufenanlagen mit integrierten LED-Leisten: in den Blockstufen wird eine „schwebende Stufenanlage“ simuliert. Auch die Brunnenanlage wurde mit eigener LED-Beleuchtung ausgestattet, sodass der Brunnenstein die unterschiedlichen Höhen von St. Martin bis zur Donau darstellt.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Bei der Gestaltung entschied man sich für Neuhauser Granit aus einem in der Gemeinde angesiedelten Steinbruch.

Der optisch sehr ansprechende Granit verspricht nicht nur eine lange Lebensdauer, sondern bringt auch einen geringen ökologischen Fußabdruck aufgrund kurzer Transportwege.



ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Heimischer Neuhauser Granit wurde einerseits aufgrund des Vorkommens in der Region als auch in Bezug auf Optik und hervorragende technische Kennwerte ausgewählt.

PRODUKTE UND HERSTELLER

HERSTELLER: Poschacher Natursteinwerke
Neuhauser Granit

41,5 m Blockstufen, Querschnitt 80 x 15 cm

19 m Blockstufen, Querschnitt 40 x 15 cm

39,7 m² Bodenplatten, Format 43 x 43 x 3 cm

45 m Sitzblöcke, Querschnitt 40 x 30 bzw. 40 x 35 cm

5 Stk. Blockstufen, Format 200 x 40 x 15 cm

Brunnenanlage aus Neuhauser Granit



PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN SONDERPREIS

*Bauherr: EGW Heimstätte GesmbH und ÖVV
Architekt/Planer: zwoPK Landschaftsarchitektur
Technische Planung:
Mischek ZT für Bauingenieurwesen
Generalunternehmer: Strabag AG
Ausführende Firma: Strabag AG
Bauaufsicht: EGW Heimstätte bzw. ÖVV*

*Fläche: 920 m²
Auftragssumme: -
Projektbeginn: 2013
Baubeginn: 2015
Fertigstellung: 2015*



SEESTADT ASPERN – BAUPLATZ D10

Gestaltung der Hofflächen bzw. der parkseitigen Freiflächen auf dem Privatgrund des Bauplatzes D10.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Bewußte optische Abgrenzung des Freiraumes auf Privatgrund (farbiges unregelmäßiges Pflaster) zu den Wegen und Gehsteigen auf öffentlichem Gut (Asphalt bzw. Rechteckpflaster in regelmäßigen Verlegemustern).

INNOVATION

Vielseitige Mischung der unterschiedlichen Oberflächengestaltungen im Hofbereich (Walzasphalt, Betonsteinpflaster, Schotterrasen, wassergebundene Decken, Rollschotter, Grünflächen) in geschwungenen Flächenformen.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Verlegung im Wildverband, im Bereich der Geschoßdecken Ausführung mit gebundenen Fugen, in den nicht unterkellerten Bereichen Ausführung mit ungebundenen Fugen.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Verwendung des unregelmäßigen, farbigen Betonsteines als bewußte Kontrastsetzung zu den Asphaltflächen auf öffentlichem Gut.

PRODUKTE UND HERSTELLER

HERSTELLER: Weissenböck Baustoffwerk GmbH - Neunkirchen
Arena antik, 8 cm Steinhöhe, Farbe Muschelkalk, in gemischten gerundeten Steinformaten mit unregelmäßig gebrochenen Kanten, Verlegung im wilden Verband.



1. Platz für die neue Natursteinpflasterung für den Traumgarten, Niederösterreich, Kräftner Landschaftsarchitektur und Poschacher Natursteinwerke



2. Platz für die Freiraumgestaltung bei einem Einfamilienwohnhaus im Pinzgau, Pinzgauer Pflasterbau Eder

BAUHERR, PLANER, PRODUZENT, AUSFÜHRENDES UNTERNEHMEN

DIE PRÄMIERUNG

Nach dem großen Erfolg des ersten Wettbewerbes wurde der »PFLASTERADLER« 2016 zum zweiten Mal vom FQP ausgelobt. Prämiert wurden herausragende Pflasterprojekte im privaten, gewerblichen und kommunalen Raum, die die kreative Bandbreite von Pflasterungen für funktionelle Anforderungen aufzeigen.

Der Preis wird für gestaltete Freiräume ausgeschrieben, bei denen Pflasterflächen im Vordergrund stehen. Alle Arten von österreichischen Projekten von der Kleinbaustelle bis zum Großprojekt im privaten, gewerblichen und kommunalen Raum konnten eingereicht werden.

Zur Teilnahme berechtigt waren FQP Mitglieder, die maßgeblich am eingereichten Pflasterprojekt als Bauherr, Planer, Produzent oder Ausführender beteiligt waren.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Die eingereichten Pflasterprojekte wurden nach folgenden Kriterien beurteilt:

PLANUNG und FUNKTIONALITÄT: gestalterische Qualität, Ästhetik, Attraktivität, Aufenthalts- und Freiraumqualität, nutzungsgerechte Planung, Strukturierung und Gliederung der Oberflächen, Erfüllung der Funktionen, Akzeptanz der Nutzer ...

INNOVATION: innovatives Gestaltungs- und/oder Verkehrskonzept, Materialmix, Materialinnovation, Produktionstechnik, Bautechnik ...

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT: Bauweise, Details (Anschlüsse und Einbauten), handwerkliche Kompetenz, Einhaltung der handwerklichen Grundregeln (Verbände, Randeinfassungen, Entwässerung, Gefälle, Niveaueinstellungen, Fugenbreiten), Ökologie (kurze Transportwege, CO₂ Emissionen, Aufgrabungen), Wirtschaftlichkeit, Lebenszykluskosten, soziale Nachhaltigkeit (Arbeitsplätze) ...

Prämiert wird das PROJEKT MIT DEM BESTEN GESAMTEINDRUCK, das insgesamt die höchste Punkteanzahl erreichte.

JURY

Die Jury wurde von ALLEN MITGLIEDERN DES FQP GEBILDET, DIE AN DER GENERALVERSAMMLUNG 2016 TEILNAHMEN.



3. Platz für den Marktplatz St. Martin im Mühlkreis, Oberösterreich, Poschacher Natursteinwerke



Besondere Auszeichnung für den Bauplatz D10 in der Seestadt Aspern, Wien, Weissenböck Baustoffwerk, Strabag W/NÖ



DORFZENTRUM BERGHEIM, SALZBURG

Bauherr: Gemeinde Bergheim

Architekt/Planer:

Architekt Robert Gabriel, Anthering

Technische Planung:

AIP - Allgemeine Ingenieur-Projektierungen, Wals

Ausführende Firma: Strabag Thalgau

Fläche: -

Auftragssumme: -

Projektbeginn: 2014

Baubeginn: 2014

Fertigstellung: 2014



PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Das neu gestaltete Dorfzentrum versteht sich als Begegnungszone und soll die Kommunikation zwischen Bewohnern und Dorfbesuchern fördern.

Die Begegnungszone führt zu einer Verkehrsberuhigung und der bisher verkehrsdominierte öffentliche Raum erhält somit neue Aufenthalts- und Lebensqualität. Da aber auch weiterhin Autos im Dorfzentrum fahren dürfen, wurde bei der Auswahl der Materialien besonders auf Ästhetik und Langlebigkeit geachtet.

INNOVATION

Das Projekt wurde in Anlehnung an Shared Space ausgeführt. Geh- und Fahrbereich sind lediglich durch leichte Erhöhungen von Randsteinen sowie Bodenplatten barrierefrei verbunden.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Die Entscheidung fiel schließlich auf Naturstein, da es sich dabei um einen fairen und nachhaltigen Werkstoff aus der Region handelt und dieser somit einen geringen ökologischen Fußabdruck gewährleistet.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Die Entscheidung für heimischen Naturstein wurde aufgrund der Langlebigkeit sowie des geringen ökologischen Fußabdruckes getätigt. Ein Hauptentscheidungsgrund war Farbe und Struktur des verlegten Materials Herschenberger Granit, grau-gelb-braun gemischtfarbig.

PRODUKTE UND HERSTELLER

HERSTELLER: Poschacher Natursteinwerke

Herschenberger Granit grau-gelb-braun

886 m² Bodenplatten, 14 cm stark

570 m² Bodenplatten, 12 cm stark

2.146 m² Bodenplatten, 10 cm stark

660 m Randsteine

40 m Gebogene Blockstufen

64 m Gebogene Sitzblöcke



FELBERSTRASSE 50, 1150 WIEN

Umgestaltung der ehemaligen ÖMV-Tankstelle in einen öffentlichen Park

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die Grünflächen wurden mit einem zwei- bzw. einem einscharigen Saum von den Geh- und Sitzbereichen optisch getrennt. Der Anschluss der Pflasterfläche an den Gussasphalt wurde mit einer Reihe in Beton verlegten Granitpflastersteinen hergestellt.

INNOVATION

Für den Park wurde eine unterschiedliche Oberflächengestaltung gewählt. Die beiden Gehwege (Gussasphalt und Granitplatten) sind durch die Grünflächen getrennt und mit einem gepflasterten Weg verbunden. Zusätzlich dient dieser Verbindungsweg auch als Rast- und Verweilplatz mit Sitzgelegenheiten.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Ungebundene Bauweise - Splittbett mit Sandfuge.

Die Granitplatten wurden aus dem Altbestand der ehemaligen Mariahilferstrasse gewonnen und nun hier wiederverwendet.

Aufbau: Pflasterbelag 8 cm, Splittbett 4 cm, ungebundene obere Tragschicht 10 cm

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Die gestalterische Entscheidung für die Pflasterung entstand aufgrund der Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit der Granitplatten. Der Selbstreinigungseffekt bei Witterungseinflüssen lässt die Natursteinpflasterfläche auch noch nach vielen Jahren ansprechend aussehen. Die Pflasterung dient somit zur Aufwertung des Platzes, als Kontrast zum angrenzenden Gussasphaltgehsteig und lädt zum Verweilen ein.

PRODUKTE UND HERSTELLER

Es wurden alte Granitplatten wiederverwendet. Ebenso alte Granitwürfel für die Einfassungssäume. Dadurch hielten sich die Gesamtkosten der Umgestaltung im Rahmen. Unterschiedliche Granitplattenformate von 70 x 48, bis 40 x 32 cm mit einer Plattendicke von 8 cm ergeben einen zusätzlichen optischen Blickfang.

PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN



Bauherr: Magistrat der Stadt Wien, MA 28

Architekt/Planner:

Magistrat der Stadt Wien, MA 28

Technische Planung:

Magistrat der Stadt Wien, MA 28

Generalunternehmer: Strabag AG

Ausführende Firma: Strabag AG

Bauaufsicht: Magistrat der Stadt Wien, MA 28

Fläche: 370 m²

Auftragssumme: -

Projektbeginn: 2016

Baubeginn: 06/2016

Fertigstellung: 08/2016





LARGO BODENPLATTEN
AM ERSTE CAMPUS



GARTENDECK AM ERSTE CAMPUS

Bauherr: Erste Group Bank AG
Architekt/Planer:
Auböck + Kárász Landschaftsarchitekten
und Architekten
Ausführende Firma:
Bauunternehmung Granit Gesellschaft mbH

Fläche: 2.500 m²
Auftragssumme: -
Projektbeginn: Ende 2013
Baubeginn: Erstlieferung 06/2014
Fertigstellung: 12/2015



Der Erste Campus ist das neue Headquarter der Erste Group Bank AG. Im Obergeschoß des neuen Headquarters der Erste Group wurde eine begrünte Verbindungsplattform zwischen den fünf Gebäudeteilen geschaffen, die Bewegungs- und Querungsmöglichkeiten bieten.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Das Gartendeck ist als leicht gehügelter „schwingender Garten“ angelegt und landschaftsarchitektonisch überaus reizvoll. Ein Hain aus verschiedenen Bäumen und viele Sitzgelegenheiten gestalten das Gartendeck. Es kann als Besprechungszone, für Pausen oder für Veranstaltungen genutzt werden. Die wichtigsten Gehrelationen sind mit Largo Bodenplatten von Friedl Steinwerke gepflastert.

INNOVATION

Die 60 x 30 cm großen Platten haben einen Edelsplittvorsatz aus weiß-schwarzer hochwertiger Naturkörnung. Auf Architektenwunsch wurde dem Vorsatz ein höherer Anteil an dunklem Glanzkies beigefügt. Darüber hinaus sind die Platten mit der transparenten diffusionsoffenen Beschichtung Duoprotect DP60 versehen. „Aus gestalterischer Sicht war uns eine gewisse Unregelmäßigkeit im Farbton der Steine wichtig“, erklärt Ivana Kucirkova, Auböck + Kárász Landschaftsarchitekten und Architekten, die Wahl des Friedl Steinwerke-Produkts.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Den Ausschlag für das Format 60 x 30 cm gab die problemlose Verlegung im Drittelverband. Zudem wurden die Platten auch als Trittplatten für die Gehwege im Rasen eingesetzt wobei sich die Formatgröße als optimal erwies. Auf der Fläche wurden die Largo Platten in ungebundener Bauweise verlegt, diese Bauweise und der normgerechte Fugenabstand tragen zur Entwässerung bei.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Die Betonplatten wurden wegen ihrer Frostbeständigkeit ausgewählt, des Weiteren waren den Landschaftsarchitekten die minimalen ästhetischen Veränderungen durch externe Faktoren mit der Zeit sehr wichtig. Einfache Pflege ist zusätzlich durch die Beschichtung der Platten (zugleich schmutzabweisend) gewährleistet. Die Plattengröße (60 x 30 cm) ermöglichte problemloses Verlegen im Drittelverband, die ungebundene Bauweise und 5 mm Abstände zwischen den Platten tragen auch der Entwässerung bei. Die Platten wurden auch als Trittplatten für die Gehwege im Rasen verwendet, wo sich die Formatgröße als optimal gezeigt hat.

PRODUKTE UND HERSTELLER

HERSTELLER: Friedl Steinwerke
Largo Bodenplatten 60 x 30 x 5 cm
Farbe: Individualproduktion - Edelsplitt weiß-schwarz mit höherem Anteil an dunklem Glanzkies
Veredelung: feingestrahlt und diamantgebürstet
Oberflächenschutz: transparente, diffusionsoffene Beschichtung Duoprotect DP60



GRANIT MEETS BAUERNHOF

Natursteinpflasterung am Bauernhof: Terrasse, Eingang, Innenhof

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Abstimmung auf die optischen Bedürfnisse und die Funktionalität

INNOVATION

Für den Innenhof wurden Schärddinger Granitplatten, Bahnenbreite 20-30 cm, Plattenstärke 8 cm in ungebundener Bauweise verlegt. Die Plattenstärke wurde deshalb gewählt, weil der Bauherr immer wieder die Fläche mit schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen/Geräten benutzt.

Für den Hauszugang/Terrasse wurden Donau Quarzit, Bahnenbreite 20-35 cm, Plattenstärke 2-3 cm in gebundener Bauweise verlegt.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Zum Thema Wirtschaftlichkeit haben wir uns gemeinsam mit dem Bauherrn für Schärddinger Granit entschieden, weil der Bauherr sowie die ausführende Pflasterfirma ein Österreichisches Qualitätsprodukt verarbeiten wollten. Aufgrund dieser Entscheidung wurden die Transportwege kürzer sowie auch die ausgestoßenen CO₂-Emissionen.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Der Hauptgrund war den gestalterischen und optischen Wünschen des Kunden zu entsprechen.

PRODUKTE UND HERSTELLER

INNENHOF: Schärddinger Granit, Format: freie Längen 45-60 cm, Bahnenbreite 20-30 cm, Stärke 8 cm, Fries 15 x 15 cm

Fugenmaterial: 4/6 Split + Kunstharzfuge

EINGANG/TERRASSE: Donau Quarzit, Format: freie Längen 20-50 cm, Bahnenbreite 20-35 cm, Stärke 2-3 cm

BETTUNGSMATERIAL: Baumit Drainagemörtel

FUGENMATERIAL: Baumit Pflasterfugenmörtel

Bauherr: Pongruber Robert, 5300 Hallwang
Architekt/Planner: Creativ-Pflasterung KG
Technische Planung: Creativ-Pflasterung KG
Ausführende Firma: Creativ-Pflasterung KG
Bauaufsicht: Creativ-Pflasterung KG

Fläche: ~ 280 m²
Auftragssumme: ~ € 40.000,-
Projektbeginn: März 2014
Baubeginn: 22.09.2015
Fertigstellung: 14.10.2015





HERRENPLATZ, ST. PÖLTEN

Bauherr: Magistrat der Stadtgemeinde St. Pölten
Architekt/Planer: Jabornegg & Palffy
Technische Planung: Jabornegg & Palffy
Generalunternehmer: STRABAG AG
Ausführende Firma: STRABAG AG

Fläche: 1050 m²
Auftragssumme: € 340.000,-
Projektbeginn: -
Baubeginn: 03/2015
Fertigstellung: 05/2015



Revitalisierung des St. Pöltener Herrenplatzes.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Das zentrale Gestaltungselement, ist das Denkmal, dass mit einem Belagsteppich aus Granitplatten im Format 60x60x15 cm eingefasst wurde. An den Eckpunkten dieser quadratischen Einfassung wurde jeweils eine Baumscheibe gesetzt.

Dem restlichen Platz wurde mit Granitwürfeln im Format 18 x 18 x 12-14 cm neuer Glanz verliehen.

INNOVATION

Der helle Belagsteppich aus Granitplatten wird als Schanigarten verwendet und lädt somit zum Plaudern und Verweilen ein.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Im Zuge der Pflasterungsarbeiten wurden etwa 750 m² Granitwürfel und etwa 300 m² Granitplatten aus österreichischem Granit verbaut. Nach Einbau der Drainbetonschicht wurden die Granitwürfel in gebundener Bauweise gepflastert.

Um den Altstadtcharakter zu erhalten, sind die Seitenflächen gespalten und um einen angenehmen Gehkomfort zu gewährleisten, ist die Steinoberfläche gesägt und sandgestrahlt.

Abschließend wurden in den Anschlussbereichen zum Herrenplatz Kleinsteinkünnetten eingebaut.

PRODUKTE UND HERSTELLER

HERSTELLER: Poschacher Natursteinwerke
Granitwürfel 18/18/12-14 cm
Trittflächen gesägt und gestrahlt
Seitenflächen gebrochen

Granitplatten 60 x 60 x 15 cm

Aufbau: Pflasterbelag in Mörtelbett mit Zementfuge



NEUBAU KINDERGARTEN FÜGEN, TIROL – DACHTERRASSE UND AUSSENANLAGEN

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Ein Symbol für das Spiel „Tempelhüpfen“ wurde mit Platten in heller Farbgebung verlegt.

Die von der Kindergartenleitung gewünschte „Kreuzung für Bobbycars“ wurde aufgemalt.

INNOVATION

Als Materialmix wurden ASTI Colori Platten im Colorflow Design und hellere einfarbige ASTI Natura Platten kombiniert. Diese wurden verwendet, um das Symbol für „Tempelhüpfen“ zu verlegen und einen farblichen Kontrast zu erzeugen.

Produktionstechnik „colorflow“

Charakteristisch für das Colorflow Design ist der fließende Farbverlauf mit lebhaften und individuellen Schattierungen. Das Zusammenspiel der fein abgestimmten Farbcompositionen sorgt für ein ausdrucksvolles Flächenbild mit besonderer Note.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Die geplante Schutzlage „Secudrain“ ist vom Bauphysiker aus Schallschutzgründen vorgeschlagen worden. Eine entsprechende Alternative aus Geweblies wurde untersucht (Fa. Dagn).

Die Statik ist vom Architekten mit dem Büro Zoidl abgeklärt worden.

Vor den Ausgangstüren auf die Dachterrasse wurden Rigole eingeplant.

Die lineare Entwässerung wurde mit ca. 13 cm breiten Rigolen hergestellt, um die Ablusswerte einzuhalten.

Bauherr:

Gemeinde Fügen, Vizebgm. Rudolf Kössler

Architekt/Planner:

Herr Architekt DI Thomas Scheitnagl,

Atelier Brunner, BAU-PLANUNGS-GmbH

Technische Planung: Büro Zoidl, Fa. Dagn

Generalunternehmer: Strabag AG

Ausführende Firma:

Herr Friedl Hollaus, Firma Hollaus Bau

Bauaufsicht: Herr Ing. Erich Brunner, ÖBA

Fläche: 1.000 m²

Auftragssumme: € 21.794,-

Projektbeginn: 04.05.2015

Baubeginn: 21.08.2015

Fertigstellung: 23.09.2015



ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Ein Beweggrund für die Verwendung der Platte ASTI Colori mit der Oberfläche im Colorflow Design ist die verschwommene Farbstruktur, welche ideal ist bei kleinen Verschmutzungen.

Die Fläche wird von Kindern genutzt welche auf den Platten mit Kreide zeichnen wollen oder bei einer Jause auch einmal etwas fallen lassen. Durch das Flächenbild mit dem fließenden Farbverlauf werden kleine Verschmutzungen nicht sofort ins Auge fallen.

PRODUKTE UND HERSTELLER

MATERIAL: Semmelrock ASTI Colori Platten, ohne Fase, Oberfläche Colorflow, Format 60 x 30 x 5 cm, graphit-weiß.

Fuge: 5 mm mit Fugenkreuz

Asti Colori ist modern und individuell. Die stilvolle Komposition prägnanter Farben sorgt für die besondere Wirkung von ASTI Colori. Die effektvolle Flächenwirkung wird durch die geradlinige Form mit ungefasten Kanten unterstützt.

PRODUKTHIGHLIGHTS: Colorflow Design - individuelles und lebendiges Farbspiel

Klare Form durch gerade, ungefaste Kanten



NEUGESTALTUNG DORFPLATZ DELLACH IM DRAUTAL

Bauherr: Gemeinde Dellach im Drautal
Architekt/Planer:

DI J. Kaufmann, Raumplanungsbüro

Technische Planung:

DI J. Kaufmann, Raumplanungsbüro

Ausführende Firma:

OSTA Bau GmbH, Strabag AG, NL Spittal/Drau

Bauaufsicht:

Baudienst VG Spittal/Drau, Ing. Josef Hubmann

Fläche: ~ 1050 m²

Auftragssumme: € 266.000,-

Projektbeginn: August 2014

Baubeginn: Mai 2016

Fertigstellung: August 2016



Neugestaltung des Dorfplatzes zu einer multifunktionalen Erlebnisfläche im Zentrum des Dorfes.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Der durch angrenzende Bebauung und Eigentumsverhältnisse vorgezeichnete Raum erhält durch gezielte Platzierung der Brunnenanlage, Möblierung, ergänzende Bepflanzung und Oberflächenstruktur seine zweckgebundene Gliederung.

Die Stärken der Örtlichkeit wurden im Entwurf zur Neugestaltung beachtet.

INNOVATION

Durch die Auflösung der Oberfläche mit querliegenden Pflasterstreifen in PKW-Parkplatzbreite müssen Abstellplätze nicht markiert werden, sondern sie ergeben sich. Die weiterhin offene Benützbarkeit im Alltag für den Fahrverkehr wird nicht vorgezeichnet. Der Platz wurde zu einer Begegnungszone umgestaltet.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Die Betonsteinpflasterung wurde ungebunden in das Splittbett verlegt. Zur Stabilisierung und bestmöglichen Verteilung der Lasten sorgt eine darunterliegende Drainsphaltschicht, welche den gesamten Platz überspannt.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Mit der Pflasterung wollte man den Charakter einer Verkehrsfläche ausschalten und die Multifunktionalität (Begegnungszone im Alltag und kommunale Dorfplatzfläche für Veranstaltungen) der Platzfläche optisch untermauern.

PRODUKTE UND HERSTELLER

PFLASTERSTEINE: Appia Antica, gerumpelt, 8 cm stark,
Formate: 22,6 x 19,2 cm, 19,2 x 15,1 cm, 19,2 x 11,3 cm,
in den Farben Lava-Grau meliert und Silber-Grau meliert,
Fa. Semmelrock Stein + design
Fugensand: schwarz

Splittbett 4 cm auf Drainsphalt 15 cm



NEUGESTALTUNG FRIEDHOF BISCHOFSHOFEN

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Oberstes Ziel der Planung war die Gesamtheit des Platzraumes.

Der Friedhofplatz wird definiert durch die rundum eingeschossigen Gebäude, welche durch die Neubauten ergänzt wurden und so ein „Ausrinnen“ des Platzes verhindern.

Die neue Pflasterung und die Bäume geben dem Platz eine neue Qualität. Mit gleicher Bauführung wurde auch der ostseitige Aufstellungsplatz gestaltet. Hier ist der Prozessionsweg zur Aussegnungshalle (Ankunft) jetzt selbsterklärend.

INNOVATION

Der Friedhofsvorplatz war ursprünglich eine Erweiterung der Gaisberggasse, welche den Platz durchquerte. Dieser Platz war daher immer Verkehrsplatz und wurde auch als solcher von den Friedhofsbesuchern (Parken) genutzt. Erst mit der Umgestaltung des Platzes kam auch das Umdenken und eine neue Wahrnehmung.

Der verkehrsfreie Platz ist nun selbstverständlich und wird von den vielen Besuchern begeistert angenommen.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

HERSTELLER: Poschacher Natursteinwerke
Bodenplatten aus Herschenberger Granit grau-gelb-braun gemischt in 3 unterschiedlichen Bahnenbreiten (24, 30 und 40 cm), 8 cm dick

Bauherr: Bischofshofen Bestattung GmbH
Architekt/Planer:
Architekt Dipl. -Ing. Karl Moosbrugger
Technische Planung: -
Ausführende Firma:
Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH
Bauaufsicht: -

Fläche: 1135 m²
Auftragssumme: -
Projektbeginn: -
Baubeginn: Mai 2016
Fertigstellung: Juni 2016





PFARRPLATZ GALLNEUKIRCHEN, OÖ

Bauherr: Röm.-Kath. Pfarrkirche Gallneukirchen
Architekt/Planer:
Architekt Herbert Schrattenecker, Wien
Technische Planung: -
Ausführende Firma: -
Bauaufsicht: -

Fläche: -
Auftragssumme: -
Projektbeginn: 2014
Baubeginn: 2014
Fertigstellung: 2014



PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Da sich der seit mehreren Jahren bestehende Kirchenvorplatz mit dem österreichischen Naturstein Herschenberger Granit grau-gelb-braun bestens bewährt hat, wurde im Zuge des Pfarrplatzumbau bis hin zum Eingang des Gemeindeamtes die Platzgestaltung im selben Material wieder ausgeführt.

Der Platz fügt sich perfekt in das Gesamtbild des Stadtzentrums ein und ist seit seiner Neugestaltung ein beliebter Treffpunkt.

Diese Flächen werden einerseits zum Verweilen als auch für diverse Veranstaltungen genutzt. Im Zuge der Neugestaltung wurden Kirchenplatz, Pfarrplatz und Amtshausvorplatz zusammengeführt.

INNOVATION

Durch die Erweiterung der seit Jahren bestehenden Platzgestaltung mit dem selben Naturstein wirkt der Platz optisch einheitlich und geräumiger.

Durch den Wegfall von diversen Zugängen und Zufahren aus Asphalt konnte ein neuer großzügiger öffentlicher Raum geschaffen werden.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Bei der Platzgestaltung wählte man aus Gründen der Optik, Nachhaltigkeit und Langlebigkeit österreichischen Granit.

Entscheidend dabei war der geringe ökologische Fußabdruck dieses Natursteins, der aufgrund kurzer Transportwege gewährleistet ist.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Österreichischer Herschenberger Granit wurde aufgrund seiner Härte und Witterungsbeständigkeit sowie seines geringen ökologischen Fußabdrucks als der ideale Werkstein, der sich bereits in den Vorjahren ausgeführten Bereich bewährt hat, wieder gewählt. Aufgrund der unterschiedlichen Bearbeitungsmöglichkeiten und vor allem auch wegen seiner Farbe und Struktur, wurde das Material bei dieser Gestaltungsmaßnahme für die Pflasterung im Außenbereich und im Anschlussprojekt Pfarrzentrum-Innenbereich in polierter bzw. geschliffener Ausführung weiter geführt.

PRODUKTE UND HERSTELLER

HERSTELLER: Poschacher Natursteinwerke
Herschenberger Granit grau-gelb-braun;
167 m Blockstufen, sandgestrahlt, in verschiedenen
Querschnitten
400 m² Bodenplatten, sandgestrahlt, 24 x 10 cm



ÜBERSICHT EINGANGSBEREICH

PFLASTERUNG EINGANGSBEREICH HILTON DANUBE WATERFRONT

Der untere Eingangsbereich sollte saniert werden sowie die umliegenden Parkflächen. Das Hauptaugenmerk lag aber auf dem unmittelbaren Eingang, der Stufenanlage und den angrenzenden Flächen. Hier wurde eine helle Kalksteinpflasterung verbaut. In diesem Fall wurde der Kalkstein „Kirmenjak“, in Istrien abgebaut, verwendet.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Ziel war es eine subtile, aber doch ansprechende Oberfläche zu schaffen, die den Designstandards des Bauherrn entsprach. Mit einem angenehmen, warmen Farbton und der entsprechenden Oberflächenbearbeitung gelang es einem ansonsten eher dunklen Ort heller und einladender zu gestalten. Die geringen Fugenbreiten und das vergleichsweise einfache Verlegemuster tragen ihren Teil zur Verstärkung dieses Eindrucks bei.

INNOVATION

Der verwendete Kalkstein wurde neben den optischen Vorgaben des Bauherrn, auch aufgrund seiner Materialeigenschaften, speziell seiner Frosttausalzbeständigkeit ausgewählt. Zusätzlich wurden die Platten nach Fertigstellung mit einer dem Material angepassten Spezialbeschichtung versehen, die die durch ihre Helligkeit anfälligeren Platten vor allzu schneller Verschmutzung schützt.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Bei dem verwendeten Material handelt es sich um einen hellgrau, hellbeige gefärbten Kalkstein, aus Istrien stammend. Die Platten, mit einem Format von 60 x 30 cm wurden im Läuferverband verlegt, mit minimalen Fugenbreiten, um eine möglichst homogen aussehende Fläche zu erzeugen, mit organisch verlaufenden Farbnuancen. Verlegt wurden die Platten im Mörtelbett auf Pflasterdrainbeton.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Da das Baufeld unter der Auffahrtsrampe, zum eigentlichen Hoteleingang liegt, ist es hier verhältnismäßig dunkel. Um dem entgegen zu wirken, wurde jener Kirmenjak-Kalkstein verwendet. Durch die helle Steinfarbe und eine feine Oberflächentextur wurde die ehemals dunkle und wenig ansprechende Fläche in einen einladenden Eingangsbereich verwandelt, der einen Hauch mediterranen Flairs verströmt. Ein weiterer Vorteil sowie eine witterungstechnische Notwendigkeit ist, wie bereits erwähnt, die hohe Frost-Tausalz-Beständigkeit des Materials.

PRODUKTE UND HERSTELLER

KALKSTEIN KIRMENJAK
Plattenformate:
60 x 30, flächige Verlegung
197-198 x 33, Stufenanlage
197-198 x 11, Stufenanlage

BETTUNGSMATERIAL: Baumit Pflasterdrainmörtel GK4 Plus; Baumit SteinKleber Plus
FUGENMATERIAL: Baumit Pflasterfugenmörtel fein
BESCHICHTUNG: Lithofin Stainstop W

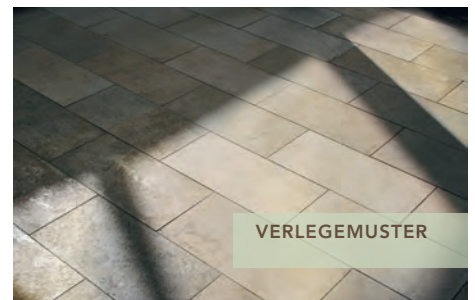
PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN



STUFENANLAGE

*Bauherr: Hilton Danube Waterfront
Architekt/Planer: Wallmann Architekten
Technische Planung: Wallmann Architekten
Generalunternehmer: Pittel+Brausewetter
Ausführende Firma: Pittel+Brausewetter
Baubaufsicht: Wallmann Architekten*

*Fläche: 137 m²
Auftragssumme: ~ € 140.000,-
Projektbeginn: Frühjahr 2015
Baubeginn: November 2015
Fertigstellung: April 2016*



VERLEGEMUSTER



VORPLATZ



PLATZGESTALTUNG DES INNENHOFES IM SCHLOSS KATZELSDORF

*Bauherr: Gemeinde Katzelsdorf
Architekt/Planer: Ingenieurbüro Dr. Lang ZT-GmbH
Technische Planung:
Ingenieurbüro Dr. Lang ZT-GmbH
Generalunternehmer: Strabag AG
Ausführende Firma: Strabag AG
Bauaufsicht: Ingenieurbüro Dr. Lang ZT-GmbH*

*Fläche: 835 m²
Auftragssumme: € 41.000,-
Projektbeginn: 2014
Baubeginn: 3/2015
Fertigstellung: 5/2015*



PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die alten, vorhandenen Granitkleinsteine in unterschiedlichen Formaten sollten bei der Hofsanierung wiederverwendet werden. Da der Kleinsteine für die gesamte Fläche nicht ausreichte, hat der Architekt die zusätzlichen Flächen in Betonplatten geplant.

Einerseits im Kontrast zwischen Alt und Neu, andererseits zur Fassade des Schlosses dazu passend.

INNOVATION

Der Charakter des alten Natursteinpflasters blieb erhalten und wurde im Gastronomiebereich durch Betonplatten, die eine ebene, bessere Aufstellfläche für Tische und Stühle darstellen, erweitert.

Durch die Farbgestaltung der Tegula-Platten (muschelkalk und grau schattiert) konnte eine Überleitung zum ebenfalls schattierten Granitkleinsteine erreicht werden.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Ungebundene Bauweise (ausgenommen die Traufenbereiche) mit möglichst engen Fugen bei den bewusst gemeinsam verwendeten, unterschiedlichen Kleinsteinformaten.

Bei den Betonplatten kann der gewählte Verband eine besondere Harmonie zum Natursteine vermitteln.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Der Charakter des alten Schlosshofes sollte trotz moderner Nutzung erhalten bleiben.

PRODUKTE UND HERSTELLER

HAUPTFLÄCHE:

Granitkleinsteine aus Altbestand gewonnen, unterschiedliche Granitsorten und unterschiedliche Formate

ERGÄNZUNGSFLÄCHEN:

Tegula Platte 8 cm dick, Muschelkalk und Grauschattiert, Weissenböck Baustoffwerk



PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN



PLATZGESTALTUNG MARKTGEMEINDE HOHENAU AN DER MARCH, RATHAUSPLATZ-OST

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Abtrag der bestehenden Asphaltflächen und Neugestaltung der Fahrbahn, Parkflächen, Gehsteige und Grünflächen.

Hohe Akzeptanz der Bevölkerung und von auswärtigen Besuchern.

INNOVATION

Verkehrsführung als Einbahnstraße.

Materialmix Betonschwerlastplatten mit Granitstein (für Randsteine und Entwässerungsrinne).

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Ungebundene Bauweise, Erneuerung der Kanäle und Wasserleitung.
Kurze Transportwege vom Schotter und Beton.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Entscheidung

- für Betonsteinpflaster wegen der guten Reparaturfähigkeit und der geringen Wärmeentwicklung der Fläche.
- für Weissenböck wegen der ansprechenden Farben, der verfügbaren Formate und der schönen Optik (Gesamteindruck auch in Kombination mit dem Granitpflaster).

PRODUKTE UND HERSTELLER

HERSTELLER: Weissenböck Baustoffwerk
Tegula classic 34,9 x 17,3 x 8 cm, Muschelkalk und Weiß
Tegula classic 24,5 x 20,8 x 8 cm, Muschelkalk
Tegula classic 12", 32,2 x 32,2 x 14 cm, Muschelkalk
Tegula classic 12", 48,7 x 32,2 x 14 cm, Muschelkalk

Fugensand EBK 0/2 mm
Bettung 5 cm EBK 2/8 mm

Rundum Frost-Tausalzbeständigkeit

Bauherr: Marktgemeinde Hohenau an der March
Architekt/Planner: Büro Schumacher-Schindl-Freiß
Technische Planung:
Hydro-Ingenieure, Hr. Ing. Reithner
Generalunternehmer: Pittel & Brausewetter
Ausführende Firma: Stein & Gartendesign
Baubaufsicht: Hydro-Ingenieure, Hr. Ing. Reithner

Fläche: 1.250 m²
Auftragssumme: Steine € 42.000,-
Projektbeginn: Jänner 2014
Baubeginn: Oktober 2015
Fertigstellung: Dezember 2015





STEINERNE TEPPICH FÜR DEN HAUPTPLATZ

Bauherr: Stadt Melk
 Architekt/Planer: Architekt Karl Langer
 Technische Beratung:
 Ing. P. Nowotny, TU Wien Blab/Kluger-Eigl
 Generalunternehmer: TEERAG-ASDAG NÖ
 Ausführende Firma: Pro Granit
 Bauaufsicht: Retter & Partner

Fläche: 2.700 m²
 Auftragssumme: € 880.000,-
 Projektbeginn: Mai 2012
 Baubeginn: Oktober 2013
 Fertigstellung: August 2014



PRODUKTE UND HERSTELLER

PFLASTERMATERIAL PLATZFLÄCHE:
 Spaltreste, bruchrau, Granit Feinkorn,
 h=12 cm, Steinbruch Sumrakov, Tschechi-
 sche Republik (Fa. Sates Cechy), handsor-
 tiert, 90% gelblich, 10% grau
 Bettungsmaterial:
 werksgemischter Pflaster-Drainmörtel
 Verfügunsmaterial: werksgemischte
 Zementverfugung
 Verfugung spannungsabbauende Zonen:
 PCI Pavifix
PFLASTER FAHRBAHN: Kleinstein 08/10,
 Granit Feinkorn, Steinbruch Sumrakov,
 Tschechische Republik (Fa. Sates Cechy),
 50% gelblich, 50% grau
 Bettungsmaterial: Sand
 Verfügunsmaterial: Sand

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Entscheidungsgründe waren die optische und haptische Kompatibilität des Pflasters mit der im Weltkulturerbe liegenden historischen Altstadt und dem Stift, die Langlebigkeit und das selbstverständliche, natürliche Erscheinungsbild. Es wurde ein geeigneter Stein gesucht, der die gewünschte gelbliche Färbung in Anspielung auf das Stift hat. Der Wildverband mit Spaltresten bietet gleichzeitig jenen haptischen und gleichzeitig optisch ruhigen Vordergrund, der die Architektur der historischen Häuser, die den Platz begrenzen, betont. Nur durch das Farbenspiel eines Natursteins war es möglich, das gewünschte Changieren der Platzfläche zu erreichen. Wie ein neuer Teppich liegt diese Pflastersteindecke im neuen, gemeinsamen Wohnzimmer der Melker. Das Pflastermaterial konnte gemeinsam mit dem Wildverband der unregelmäßigen, mittelalterlich gewachsenen Geometrie des Platzes bei allen Anschlüssen konfliktfrei folgen.

2010 fand ein geladener Wettbewerb zur Neugestaltung des Hauptplatzes von Melk statt. Damals glich der sogenannte Hauptplatz einem Parkplatz.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Grundgedanke des gewonnenen Wettbewerbs war es, eine homogene, innerstädtische Freifläche in Form einer Begegnungszone zu schaffen, die eine multifunktionale Nutzung zulässt, und eine neue, homogene Oberflächenbefestigung des Platzes.

INNOVATION

Die Idee, den Platz als innovativen „shared space“ auszuführen, wurde von den Behörden freigegeben noch bevor der Begriff „Begegnungszone“ in die österreichische Straßenverkehrsordnung Eingang gefunden hat. Fahrbahn und Platzfläche wurden bündig, ohne Niveauunterschied ausgeführt, um die Einheitlichkeit und Homogenität der Platzfläche zu betonen. Für die Fahrbahn wurde der gleiche Stein aus demselben Steinbruch gewählt. Ist die Platzfläche in gebundener Bauweise im Wildverband verlegt, so wurden die Fahrbahn in ungebundener Bauweise im Segmentbogenverband ausgeführt. Die Abgrenzung der Fahrbahnen zur Platzfläche erfolgte mit einem Würfelsaum, der gleichzeitig für die Einspannung der Fahrbahndecke sorgt.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Die Entwässerung der Platzfläche stellte eine weitere Herausforderung dar: Durch die bestehenden Anschlusshöhen der umgebenden Häuser ergab sich eine unterschiedlich geneigte Fläche, von keinem bis zu 4,5 % Gefälle. Für ein harmonisches Gesamterscheinungsbild ohne sichtbare Gefällebrüche wurde die Entwässerung in Form von zwei sich schneidenden Hyperboloidflächen gelöst. Entlang der Tiefenlinien wurden gußeiserne Einlaufgitter eingesetzt. Durch die kompetente Beratung konnten die gestalterischen Ideen auch fachgerecht umgesetzt werden: bei der gesamten Platzfläche kam unterhalb der beiden unterschiedlichen Bettungen ein durchgehender Pflaster-Drainbeton zum Einsatz. Zusätzlich wurden bei den Anschlüssen an Hauswände und Einbauten spannungsabbauende Zonen vorgesehen. Auf Grund der Anpassfähigkeit des Wildverbandes kam es bei keinem der oft schiefwinkligen Anschlüsse zu Konflikten. Wegen der Dauerhaftigkeit der Pflasterdecke und der vielfachen Wiederverwendbarkeit des Steinmaterials kann von einer ökologisch wie wirtschaftlich nachhaltigen Lösung gesprochen werden.



TERRASSE UND POOLBEREICH MIT GROSSFORMATPLATTEN

Großformatplatten als Gestaltungselemente für eine Terrasse und Poolbereich samt Stufen und Wandverkleidungen

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Bei der Gestaltung sollte die Anzahl der Fugen so gering wie möglich gehalten werden.

Das Erscheinungsbild sollte ein großzügiges sein.

INNOVATION

Alle Bauteile sind aus dem gleichen Material und gehen ineinander über.

Die Terrassenplatten werden zu einer Sitzstufe, die man über Blockstufen zur Poolebene überwinden kann.

Von der Poolebene gelangt man über Blockstufen in den Garten, der Höhenunterschied wird mit senkrechten Verkleidungsplatten hergestellt, welche in die Pooleinfassung übergehen.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Die Entwässerung erfolgt über die Fugen und den darunterliegenden Drainagebeton, von dort gelangt das Wasser dann in ein Kanalsystem.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Großzügiges Design
Geringer Fugenanteil
Modernes Erscheinungsbild
Lange Lebensdauer

PRODUKTE UND HERSTELLER

Großformatplatten aus Beton mit Weißzement der Firma Betonwerk Neumüller
Größe 200 x 100 cm Oberfläche feingestrahlt
Drainagemörtel
offene Fugen

PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN



Bauherr: Familie Leitner
Architekt/Planer: Arch. DI Marianne Durig
Technische Planung: Arch. DI Marianne Durig
Ausführende Firma: Stein und Gartendesign
Baubaufsicht: Arch. DI Marianne Durig

Fläche: 100 m²
Auftragssumme: € 45.000,-
Projektbeginn: März 16
Baubeginn: Juni 16
Fertigstellung: Juli 16





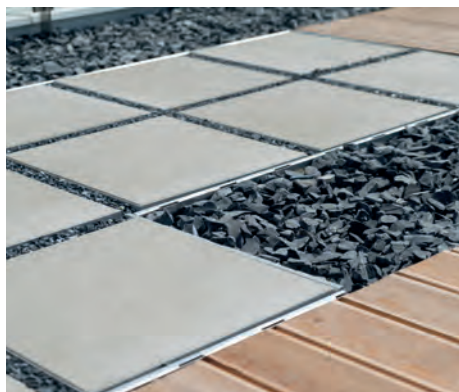
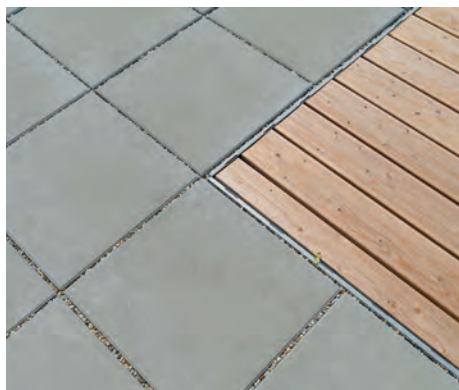
TERRASSEN



TRIO ARRANGEMENT

Bauherr:
Paradiso Bauträgersgesellschaft, 1010 Wien
Architekt/Planer: Mischek ZT GmbH, 1190 Wien
Generalunternehmer: Strabag AG, 1210 Wien
Ausführende Firma: KLE Bau, 2103 Langenzersdorf
Bauaufsicht: -

Fläche: 700 m²
Auftragssumme: -
Projektbeginn: 10/2013
Baubeginn: 02/2015
Fertigstellung: 05/2015



3 Materialien + 3 Oberflächen + 3 Konstruktionen = 1 Verleger + 1 Ergebnis

Die Wohnhausanlage der Paradisobau in Wien 22, an der Wagramer Straße 56, liegt in unmittelbarer Nähe zur alten Donau. Die klare Architektur mit von der Straße abgesetzten, großzügigen Terrassen bietet für die Bewohner ein großes Maß an Ruhe und Freiheit.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Den klaren, reduzierten Stil der hochwertigen Ausstattungen der Wohneinheiten folgend, war Ziel, die Außenräume klar und funktionell zu gestalten ohne aber die Kostenstrukturen zu erhöhen. Dem Wunsch der Eigentümer nach Individualität bei der Materialwahl und Gestaltung wurde ebenso entsprochen.

INNOVATION

Die Besonderheit liegt im Mix von 3 Materialien, Beton-Holz-Stein, die mit 3 verschiedenen Konstruktionen dem Verwendungszweck entsprechend, einem linearen Konzept folgend, kombiniert wurden.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Besonderer Wert wurde auf die Geometrie, exakte Feld und Fugenteilung gelegt. Ziel war es möglichst exakt den Material-Rastermaßen entsprechend, den Randabschlüssen mittels Stahlblechprofilen zu folgen und Schnitte weitgehend zu vermeiden. Gleichzeitig waren die Gefälleausbildungen, Materialübergänge und die Entwässerung sicherzustellen.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Gartenplatten bieten bei günstigen Material- und Verlegekosten eine langlebige, optisch neutrale Lösung. Holzdielen bringen Farbe und Fußwärme, Splitte und Bruchkornmaterial sorgen für optimale Entwässerung und Struktur. Wichtig war dem Bauherrn und dem Generalunternehmer die Ausführung der Arbeiten an EINE Fachfirma zu vergeben, die mit allen drei Materialien vertraut ist und damit aufwendige Koordinierungsthemen und Gespräche reduziert wurden.

PRODUKTE UND HERSTELLER

Semmelrock Gartenplatten im Format 50x50x4 cm, Farbe grau, Oberfläche beton-rau, verlegt auf Splittbett 4 - 7 mm.
Holzdielen gerillt, verlegt mit Trockenkonstruktion
Basaltsplitt 4 - 7 mm und Basaltbruchkorn 15 - 40 mm verlegt auf Vlies.
Alle Materialien ab Isolierungsebene.



UNTERE WOPFNERSTRASSE SCHWAZ, TIROL

Grundlage des Masterplans Innenstadt Schwaz (Wettbewerbssieg 2011, QNA + FXA) ist die Gesamtbetrachtung der Schwazer Innenstadt und die Anwendung der erfolgreichen Zirkulationslogik eines Einkaufszentrums auf die gesamte Schwazer Innenstadt, um eine Symbiose der geschichtsträchtigen Schwazer Innenstadt und des neu errichteten Einkaufszentrums „StadtGalerien Schwaz“ zu unterstützen.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die Umgestaltung der Unteren Wopfnerstraße sowie die Umwidmung in eine Fußgängerzone werteten die Untere Wopfnerstraße zu der wichtigsten Fußgänger Verbindung Richtung Altstadt auf. Die Enge des Straßenraumes, als auch die infrastrukturelle Notwendigkeit der Zufahrtsmöglichkeit von PKWs und LKWs, spiegelt sich in der geringen Verwendung von Stadtmöblierung und dem Verlegeverbund der Fläche wieder.

INNOVATION

Für die Betonplatten wurde eine eigene Betonmischung „Schwazer Porphy“ entwickelt. Die Betonsteine wurden in 3 Farbnuancen verlegt, um in der Fläche eine natürlich wirkende Farbverschiebung zu erzielen. Die angrenzenden Asphaltflächen im Kreuzungsbereich wurden rot eingefärbt und geschliffen, um sie farblich und optisch dem Pflaster anzupassen. Um der funktionalen Mischung zwischen Straße und Platz gerecht zu werden und trotz des engen Straßenraumes eine großzügige homogene Fläche zu erzielen, wurde versucht sämtliche Einbauten homogen in die Fläche zu integrieren – Schachteinbauten wurden als Kernbohrungen ohne Kleinsteinrand ausgeführt.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Die Untere Wopfnerstraße befindet sich am niedrigsten Punkt der Altstadt, daher besteht die Notwendigkeit, das Oberflächenwasser so schnell wie möglich abzuführen. Um dies zu gewährleisten wurden großzügige Entwässerungsrinnen vorgesehen sowie die Querneigung der Straße überhöht. Obwohl eine geringe Breite der Straße und viele Fixpunkte an dem Bestand gegeben waren, konnte eine durchgehende lineare Entwässerungsrinne versetzt werden. Die hohe handwerkliche Kompetenz der ausführenden Firmen, war für die Umsetzung des Projektes maßgeblich.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Um dem Charakter der Mischsituation zwischen einer Innerstädtischen Straße und einem Platz zu entsprechen (Fußgängerzone) - Massstäblichkeit.
Die Betonsteine wurden schwimmend verlegt, mit dem Vorteil, nachträgliche Arbeiten am Unterbau (z. B. Kabel) zu ermöglichen, ohne die hohe gestalterische Qualität der Flächen zu gefährden (kein "Fleckerlteppich").
Eine Asphaltoberfläche - als Alternative - schien gestalterisch nicht mit einer hochwertigen Fußgängerfläche in einer innerstädtischen Lage kompatibel zu sein - obwohl diese bautechnisch einfacher auszuführen gewesen wäre.

PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN



Bauherr: Stadtgemeinde Schwaz SMS / Stadtmarketing und Saalmanagement Schwaz
Architekt/Planer: QNA + FXA (Team: P. Burgstaller, U. Faix, E. de Araujo, F. Partoll, J. Weninger)
Technische Planung: QNA + FXA (Planoptimo Büro Dr. Köll - Verkehrsplanung, AEP Planung und Beratung - Wasserwirtschaft, Ing. Peter Nowotny - technische Beratung)
Generalunternehmer: STRABAG AG, Wattens
Ausführende Firma: STRABAG AG, Wattens (RIBO Pflasterungen GmbH, Schwaz)
Bauaufsicht: QNA + FXA AEP Planung und Beratung - Wasserwirtschaft

Fläche: ~ 700 m² (Fläche Pflaster)
Auftragssumme: -
Projektbeginn: 08/2011
Baubeginn: 10/2011
Fertigstellung: 04/2012



PRODUKTE UND HERSTELLER

HERSTELLER: Godelmann
Großformatige Betonplatten SCADA VZ5
Granit Porphy (40 x 80 16 cm)
Randeinfassungen mit Kleinstein Pflaster (Granit Manga)
Einfahrten als großformatige Betonplatten im Sonderformat
Schachteinbauten wurde als Kernbohrungen ohne Kleinsteinrand ausgeführt

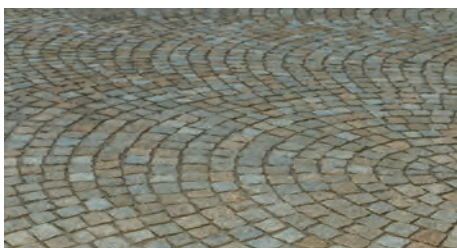
Aufbau: Unterbauplanum 35 cm
Frostkoffer 10 cm
Feinplanum 15 cm
Drainagebeton 3-5 cm
Splittbett 16 cm
Betonfertigteile



VORFAHRT BIOHOTEL RUPERTUS IN LEOGANG

Bauherr: Biohotel Rupertus Leogang
Architekt/Planer:
Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH
Technische Planung:
Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH
Ausführende Firma:
Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH
Bauaufsicht: Pinzgauer Pflasterbau Eder GmbH

Fläche: 450 m²
Auftragssumme: € 70.000,-
Projektbeginn: März 2016
Baubeginn: April 2016
Fertigstellung: Mai 2016



Neugestaltung der Hotelvorfahrt inkl. mehrerer Parkplätze und 4 Ladestationen für Elektrofahrzeuge sowie einen Aufenthaltsbereich bzw. Sammelplatz für Hotelgäste.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die Vorgabe vom Bauherr war einen geordneten An- und Abreiseverkehr, Parkplätze sowie einen Vorplatz zum Verweilen der Gäste herzustellen.

Der Zufahrtbereich bzw. die Parkplätze wurden farblich getrennt. Der Vorplatzbereich für die Gäste wurde durch die Form und Bearbeitung des Natursteins hervorgehoben.

INNOVATION

Für befahrbare Flächen wurde ein Granitkleinsteinpflaster in Segmentbogenverlegung in ungebundener Bauweise ausgewählt. Um Park- und Verkehrsflächen zu unterscheiden wurden 2 verschiedenfarbige Granite verwendet. Der Sammel- bzw. Aufenthaltsbereich wurde mit Granit Großformat Pflasterplatten mit gestrahlten Oberflächen im römischen Verband verlegt.

Durch die Bepflanzung und die Mauer im Hintergrund wurde ein gemütlicher und von den parkenden Autos abgeschirmter Bereich geschaffen. In der Mauer sind 2 Ladestationen für E- Autos integriert, 2 weitere sind auf den seitlichen Parkflächen angeordnet.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Die Pflasterung wurde in ungebundener Bauweise hergestellt. Das Kleinsteinpflaster wurde aufgrund der Belastung durch Ski- und Reisebusverkehr in Segmentbogenverlegung gepflastert. Die Randeinfassung zum Asphalt und sonstigen freien Rändern wurde mit Granitleistensteinen hergestellt. Die Gefälleausbildung wurde so gewählt das eine sehr gute Wasserableitung gewährleistet ist.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Der Grundsatz des Biohotels Rupertus lautet: "Bio.Aktiv.Echt." – Dadurch kam nur die Pflasterung mit Natursteinen in Frage. Der erste Eindruck eines Urlaubsgastes ist unvergesslich und dies beginnt bei der Ankunft am Hotelvorplatz. Da das Hotel stetig wächst, Zu- und Umbauten sehr wahrscheinlich sind, kann der Pflasterstein nachhaltig wiederverwendet werden. Pflasterflächen können einfach entfernt bzw. erweitert werden ohne optische Einschränkungen.

PRODUKTE UND HERSTELLER

Parkflächen: KPS 2 Berbinger Granit Grau/Gelb

Vorfahrt: KPS 2 Manga Granit Rötlich

SAMMEL- UND AUFENTHALTSBEREICH: Pflasterplatten 8 cm 3 Formate allseits gestrahlt Berbinger Granit
Fugen und Bettungsmaterial aus Steinbruch in Leogang



ÜBERSICHT PLATZ UND ZUGANGSWEGE

1110 WIEN, MAUTNER-MARKHOF-GRÜNDE, 53-FLÄCHE

Platzgestaltung zwischen den neu errichteten Wohnhäusern.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Der neue Platz soll als Treffpunkt für Groß und Klein dienen. Mit Wasserspielen, einer Boulderwand, einer Boulebahn und zwei kleinen Trampolinen sollte für jeden etwas dabei sein. Durch die Kombination von verschiedenen Pflasterungen und Farben ist ein schöner Kontrast der einzelnen Flächen entstanden.

INNOVATION

Im Zuge der Pflasterungsarbeiten wurden etwa 5.880 m² Betonplatten bzw. Betonsteine in drei Formaten, drei Dimensionen bzw. drei verschiedenen Farben verbaut. In den überbauten Bereichen (Tiefgarage/Keller) wurde als Tragschicht ein 20 cm dicker Pflasterdrainbeton eingebaut. Weiters wurde eine Stufenanlage aus Pflastersteinen errichtet. Die Oberfläche der Setzstufe ist gleich wie die Trittläche aus Betonplatten.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Ungebundene Bauweise - maschinelle Verlegung mit Vakuumsauger und händische Verlegung. Aufbau: Pflasterbelag (16 cm, 12 cm und 10 cm), Splittbett 3-4 cm, 20 cm Drainbeton oder 20 cm ungebundene obere Tragschicht. Es wurde darauf geachtet, dass in den Pflasterbereichen nur rechteckige Schachtdeckel verbaut werden, um ein optimales Anarbeiten zu gewährleisten.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Ein schöner gestalteter Platz soll die Basis für Begegnung und Kommunikation bilden. In Verbindung mit Spielgeräten wird daraus ein zentraler Treffpunkt. Nicht das rasche Überqueren, sondern das gemeinsame Verweilen soll gefördert werden. Pflaster trägt als Gestaltungselement wesentlich dazu bei.

PRODUKTE UND HERSTELLER

HERSTELLER: Semmelrock Stein+Design GmbH & CoKG

DUOMO 126 x 63 x 16 cm Anthrazit

DUOMO 126 x 63 x 12 cm Anthrazit

ARTE10 30 x 20 x 10 cm Sandstein

Segmentbogensteine 30,4 x 19,6 x 10 cm rot

Betonrandsteine 100 x 20 x 10 cm Anthrazit

Blockstufen 100 x 40 x 14 cm Anthrazit

Platten sind mit der Verschiebesicherung „System Einstein“ ausgestattet. Durch das Verzahnen der Pflastersteine ineinander erhalten sie einen festen Sitz und die Fuge bleibt auch bei hohen Beanspruchungen gleichmäßig und formschön.

PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN



GESTALTUNGSBEREICH MIT SITZBÄNKEN, BÄUMEN UND WASSERBECKEN

Bauherr: Gemeinnützige Bau- u. Wohnungsgenossenschaft „Wien-Süd“ eGenmbH
Architekt/Planer:

Landschaftsarchitektur Jakob Fina

Technische Planung:

Landschaftsarchitektur Jakob Fina

Ausführende Firma: Strabag AG

Bauaufsicht: Gemeinnützige Bau- u. Wohnungsgenossenschaft „Wien-Süd“ eGenmbH

Fläche: 5880 m²

Auftragssumme: € 1,1 Mio.

Projektbeginn: 2007

Baubeginn: 03/2014

Fertigstellung: 08/2014



DER PLATZ WURDE DURCH EINE STUFENANLAGE IN VERSCHIEDENE BEREICHE UNTERTEILT



DIE DREI VERSCHIEDENEN PFLASTERUNGEN IN EINEM DETAILBILD



1210 WIEN, WAGRAMER STRASSE – CITY GATE

Bauherr: SDG Stumpf Development GmbH
 Architekt/Planer:
 Landschaftsarchitekt DI Hannes Batik
 Technische Planung:
 Landschaftsarchitekt DI Hannes Batik
 Generalunternehmer:
 Voitl & Co. Baugesellschaft m.b.H.
 Ausführende Firma: STRABAG AG
 Bauaufsicht:
 FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH

Fläche: 2400 m²
 Auftragssumme: € 210.000,-
 Projektbeginn: 2013
 Baubeginn: 11/2014
 Fertigstellung: 02/2015



Platzgestaltung des Vorplatzes West und Ost beim Bauvorhaben City Gate

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Um einen starken Hell-Dunkel-Kontrast zu erzielen, wurden Betonplatten in den Farben Platin hell und Anthrazit in einer Art „Karomuster“ verlegt.

INNOVATION

Für das City Gate wurden Linea VG4 Platten, mit den Formaten 40 x 40 cm und 60 x 40 cm, von der Firma Friedl hergestellt.

Entsprechend der erforderlichen Belastungen und um die Baukosten zu optimieren, wurden die Platten in zwei Steindicken ausgeführt, wobei die Oberflächen ident sind.

16 cm für LKW-befahrbare Flächen und 8 cm für geringer beanspruchte Plätze. Am Vorplatz des Einkaufszentrums musste eine Fahrspur für Betreuungs- und Einsatzfahrzeuge kenntlich gemacht werden. Dies erfolgte durch die ziegelroten Betonsteine, die in das Verlegemuster integriert wurden.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG UND NACHHALTIGKEIT

Ungebundene Bauweise - maschinelle Verlegung mittels Vakuumsauger
 Aufbau: Pflasterbelag (16 cm bzw. 8 cm), Splittbett 3-4 cm, Drainbeton 20 cm
 Durch Abänderung der Verlegerichtung konnten Schneidearbeiten minimiert werden - ursprünglich 45° zur Fassade gedreht.

Aufgrund der Formate, Farben und des eingeengten Arbeitsraumes war eine besondere Logistik erforderlich, um die Arbeiten ohne Behinderungen abwickeln zu können.

Um Schwachstellen bei Einbauten mit geringer Aufbauhöhe zu vermeiden, wurden diese Anschlußbereiche in Beton bzw. Gussasphalt ausgeführt.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Landschaftsarchitekt DI Hannes Batik erklärt: „Wir wollten mit einer hochwertigen Oberflächengestaltung aus hellen und dunklen Betonsteinen diese Plätze akzentuieren. Die großzügige Dimension des quadratischen Musters korrespondiert dabei mit den Volumen der angrenzenden Gebäude. Um ein eintöniges Fugenbild zu vermeiden, haben wir uns für zwei unterschiedliche Plattenformate entschieden“

PRODUKTE UND HERSTELLER

HERSTELLER: Friedl GmbH
 INDIVIDUAL (Sonderanfertigungen):
 Linea VG4 40 x 40 x 8 cm platin hell und anthrazit
 Linea VG4 60 x 40 x 8 cm platin hell und anthrazit
 Linea VG4 40 x 40 x 16 cm platin hell, anthrazit und ziegelrot
 Linea VG4 60 x 40 x 16 cm platin hell und anthrazit

Aufbau: Plattenbelag, Splittbett, Drainagebeton
 Platten sind mit der Verschiebesicherung VG4 ausgestattet. Durch das Verzahnen der Pflastersteine ineinander erhalten sie einen festen Sitz und können sich auch bei hohen Beanspruchungen nicht verschieben.



BARRIEREFREIE STADTPLATZGESTALTUNG LITSCHAU

In den letzten 700 Jahren wurde der Stadtplatz immer wieder an neue Anforderungen angepasst. Mehr denn je wurde er bei der jüngst umgesetzten Neugestaltung zum Lebens-, Bewegungs- und Begegnungsraum für alle - inklusive Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Er ist ein generationenübergreifender Ort der Begegnung, der Entschleunigung aber auch der Aktivität.

PLANUNG UND FUNKTIONALITÄT

Die besondere Herausforderung lag darin, für die vielfältigen Ansprüche der Bevölkerung und der Entscheidungsträger sowie die natürlichen Gegebenheiten eine Gesamtlösung zu finden. Der steile Geländeverlauf wurde durch 3 Rampen und zwei Sitz-Rampenanlagen neu modelliert. Diese können multifunktional und barrierefrei genutzt werden.

INNOVATION

Das Wasserspiel des Stadtplatzes nimmt besonders Bezug auf die Region. Nicht nur dass dort die Skulptur „Schrammelbrüder“ steht, auch das Granitkleinsteinpflaster stammt aus rezyklierten Steinen aus dem Ort und wurde - wie alle nicht durch Verkehr belasteten Flächen - im Passéeverband erstellt. Die befahrbaren Teile des Stadtplatzes, unter anderem der Kirchenvorplatz, sind im Segmentbogen ausgeführt. So erkennt man bereits in den verschiedenartigen Pflasterausführungen und anderen Oberflächenmaterialien die unterschiedlichen Nutzungszonen des Stadtplatzes. Alle Bereiche, die besondere Qualitäten aufweisen, wurden durch das Pflaster hervorgehoben.

PROJEKTQUALITÄT – AUSFÜHRUNG und NACHHALTIGKEIT

Die Anschlüsse und Übergänge der Pflasterflächen konnten im gleichen Material durch niveaugleich eingebaute Granitleistensteine erfolgen. Es wurden nur Steine aus dem gemeindeeigenen Lager wiederverwendet. So konnten Kosten und lange Transportwege gespart werden. Die Verbandsarten bedingen handwerkliches Know-How und kommen ohne hohen Einsatz moderner technischer Hilfsmittel und Maschinen aus.

ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGEN

Die Pflasterungen wurden zur Strukturierung der unterschiedlichen Räume eingesetzt, da der wechselnde Untergrund einen wesentlichen Beitrag zur Wahrnehmung leistet. Außerdem konnten so die vorhandenen Granitsteine wiederverwendet werden. Auch der flexible Einbau in Handarbeit auf Grund der vielen Einbauten sowie die Vielseitigkeit im Verlegemuster sprachen für ein Kleinsteinpflaster. Die Herausforderung an Planende und Ausführende lag in der fachgerechten Wiederverwendung des äußerst langlebigen Materials.

Ein weiterer Entscheidungsfaktor war die Tatsache, dass Litschau im Waldviertel liegt und man durch die Verwendung von Granitsteinen die geologischen Wurzeln der Region am Stadtplatz verbaut.

PRODUKTE UND HERSTELLER

Wiederverwendung aus lagerndem Bestand: Kleinsteinpflaster, Granitwürfel ca. 8 x 8 x 8 cm, ungebundene Bauweise, Fugen- und Bettungsmaterial aus regionalen Steinbrüchen

Wiederverwendung aus lagerndem Bestand: Kleinsteinpflaster, Granitwürfel ca. 8 x 8 x 8 cm in gebundener Bauweise im Dränmörtel

PFLASTERADLER ZWOSECHZEHN



Bauherr: Stadtgemeinde Litschau
Architekt/Planer: grünplan gmbh
Technische Planung: -
Ausführende Firma: -
Bauaufsicht: grünplan gmbh

Fläche: 2.900 m²
Auftragssumme: € 396.000
Projektbeginn: Oktober 2014
Baubeginn: August 2015
Fertigstellung: Juni 2016



FORUM QUALITÄTSPFLASTER – Qualitätsgemeinschaft für Flächengestaltung mit Pflastersteinen und Pflasterplatten
1070 Wien, Westbahnstrasse 7/6a Tel.: +43-1-522 44 66 88 Mail: info@fqp.at Web: www.fqp.at

